

Verbundkatalog Kalliope

Trappen, Alfradis von der Wesel, 1944-08-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mein lieber Waldemar,

Dein Brief vom 16. war am
25. VIII. hier.

Dass so viele Briefe bei dir für
mich liegen, finde ich sehr schön. Bitte,
sende sie, sobald es geht. Wie schön! —
Linda hat es so wundervolle Musik
erlebt, dass der ganze Tag hell war.
Generalmusikdirektor Otto Volkman.
Ich meine, es ist süßer in Osna-
brück gewesen. Deine Frau spielte
Guigo, große Donaten von Schubert

und Beethoven. Man ging in seiner
so anderen Welt, alles war aufgetan.

Bei mir ist es ab ähnelnd, viel
Umsicht - Hochzeit, und immer
bestimmte müssen. So sollte
es doch jetzt nicht sein können.
Zu jedem geistigen Geschehen muß
es mit der Zeit passen.

Jetzt habe ich mich zu der
daran gewandt. Der Sommer
mit seinem gewaltigen Lufte-
glänze alles den finsternen Mäch-
ten zum Loos.

Vor einigen Wochen schickte
Elfis Vater Ave vita morituri
se salutans, die Münchner Ausgabe
von 1906. Ich bin sehr froh.

Das Volk im Aufbruch. Es
muß doch die allgemeine Gesinnung
sein, in der man wohnt. Man müßte
darüber reden, schreiben und tun. Vor-
läufig sende mir 50.- M. Reisegeld,
und dann werden wir weiter sehen.

Es wäre ein großes Glück zu
kommen. Grüße, bitte, die Guten
deine

Alfred.